KiD Journal 2018

KiD – Stationäre Facheinrichtung Hilfe für gewaltgeschädigte Kinder

Auf ins Jubiläumsjahr 2019!

Im Sommer ist es nun 25 Jahre her, dass wir mit unserer therapeutisch-diagnostischen Krisengruppe in Stockum, wo heute unsere Wohngruppe untergebracht ist, gestartet sind. Viel ist in dieser Zeit passiert und die gemachten Erfahrungen sind immer wieder in unser lebendiges KiD-Konzept zurückgeflossen. Dieses KiD-Konzept genießt inzwischen bundesweite Anerkennung und wird in Zukunft in mehreren Städten umgesetzt werden. So entwickelt sich alles weiter und es kommen stetig neue Aufgaben hinzu. Eine Entwicklung ist zum Beispiel die Vernetzung und Unterstützung der Jugendämter bei der Suche einer angemessenen Anschlussversorgung der Kinder – ein „Flaschenhals“ in unserer alltäglichen Arbeit, da es noch immer zu wenig adäquate Angebote gibt und/oder es sich oft als schwierig erweist, Plätze ausfindig zu machen. Dies ist auch das Thema unserer „Seite 2“.

Natürlich werden wir unser Jubiläum feiern und darüber berichten. Aber zunächst möchten wir uns wieder für all die kleinen und großen Spenden bei Ihnen bedanken.

Ihr Claus Gollmann

Kind in Düsseldorf (gGmbH)

Kind in Düsseldorf (gGmbH) bittet um Ihre Aufmerksamkeit! Wir möchten Ihnen, die Sie uns bis jetzt Ihr Interesse an unserer Arbeit gezeigt und uns in vielfältiger Weise unterstützt haben, erneut auf diesem anschaulichen Wege von KiD berichten. Sie haben ein Recht zu erfahren, was mit Ihrer Hilfe durch die Mitarbeiter unserer Einrichtung für die Kinder getan wurde, wie die Räumlichkeiten gestaltet, renoviert und ausgestattet und welche Aktionen umgesetzt wurden.

Wir möchten mit den verschiedenen Beiträgen nicht nur unseren großen Dank zum Ausdruck bringen, sondern auch Ihr Interesse für das KiD wachhalten in der Hoffnung, dass Sie und Ihre Freunde, Bekannte, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde, die Sie zukünftig möglicherweise auch als Förderer gewinnen können, uns treu bleiben. Denn ohne das Interesse einer breiten Öffentlichkeit in Düsseldorf und den umliegenden Regionen, die unsere Einrichtung unterstützt, fehlen uns die zusätzlich erforderlichen Hilfen und Mittel für die täglichen wie auch speziellen Gestaltungshilfen für die zu beschützenden und zu fördernden Kinder.

KiD

KiD freut sich über Henkel-Spende

Spendenaktion beim Henkel-Renntag: 15.000 Euro für KiD

Der Renntag mit dem „Henkel-Preis der Diana“, eines der wichtigsten Stutenrennen in ganz Europa, fand am 05. August 2018 als Höhepunkt des Rennjahres zum 13. Mal unter dem Patronat von Henkel und der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Geisel statt. Henkel und der Düsseldorfer Reitverein boten den Gästen auf der Galopprennbahn Grafenberg ein sehr abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Sportler und Familien.
Henkel nutzte den Tag auch wieder für eine Spendenaktion. Jeder Besucher hatte die Möglichkeit, für einen guten Zweck am Dosenwerfen teilzunehmen. Für jede abgeworfene Dose spendete die Fritz Henkel Stiftung zwei Euro, und so kamen insgesamt rund 30.000 Euro zusammen.
15.000 Euro gingen jeweils an die CLIMB GmbH“ (clever lernen, immer motiviert bleiben), um Kindern aus sozial schwachen Familien Lernferien zu ermöglichen, sowie an unsere Einrichtung.
Die Förderung von gemeinnützigen Projekten und Initiativen hat bei Henkel seit jeher einen hohen Stellenwert und ist fest in den Unternehmenswerten verankert. Seit 2011 wird das Engagement der Firma Henkel über die Fritz Henkel Stiftung gebündelt und gefördert. Allein im Jahr 2017 hat Henkel weltweit Menschen im Rahmen von mehr als 2.000 sozialen Projekten unterstützt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit!

Bilder Titelseite: © 2019 Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf. Alle Rechte vorbehalten.

Die aufwendige Suche nach geeigneten Anschlussmaßnahmen nach der Diagnostik.

„Aber wo findet man denn eine so passgenaue Anschlussmaßnahme ...?“ oder: „Denk dran, da müssen aber Pferde sein und nur ein oder zwei andere Kinder!“

„Aber wo findet man denn eine so passgenaue Anschlussmaßnahme ...?“ Das ist ein Satz, den wir immer wieder einmal gegen Ende unserer Diagnostikzeit von der jeweiligen Fallführung eines Jugendamts hören, wenn wir unseren diagnostischen Erkenntnisstand über ein Kind und seine Familie darstellen und unsere Empfehlung erläutern. Hierin beschreiben wir, was das Kind aus unserer fachlichen Sicht braucht, um zukünftig eine möglichst gute Weiterentwicklung machen zu können, die erlebte Gewalt, den Missbrauch oder die Vernachlässigung möglichst gut verarbeiten zu können, und auch, was gegebenenfalls noch benötigt wird.
Das kann bedeuten, dass ein Kind direkt wieder nach Hause kann, wenn der Schädiger keinen Zugang mehr zu ihm hat. In diesem Fall erhält dann die Gesamtfamilie z. B. weiter ambulante Hilfe. Denkbar ist ebenso, dass ein Kind und seine Eltern zunächst noch eine Zeit der Be- und Verarbeitung brauchen, zum Beispiel in einer Behandlungsgruppe auf Zeit mit einem bestimmten traumapädagogischen Alltagssetting, Kindertherapie, Elternarbeit etc., sodass eine mögliche spätere Rückführung gut vorbereitet und dann gelingend umgesetzt werden kann.

Etliche Kinder können aber auch gar nicht mehr nach Hause, weil die dortigen Bedingungen das unmöglich machen und/oder weil sie solch ausgeprägte Auffälligkeiten und Folgeschäden aufgrund der erlebten Gewaltdynamik entwickelt haben, dass sie ein ganz besonderes Lebensumfeld brauchen, in dem sehr erfahrene, speziell geschulte Fachleute ihnen mit viel Verständnis, Gelassenheit, Warmherzigkeit etc., aber eben auch mit passgenauen Hilfen bei ihren speziellen Problemen zur Seite stehen und nach Möglichkeit die Eltern "mit ins Boot holen".

Solche sehr spezifisch zugeschnittenen Maßnahmen sind nicht leicht zu finden. Als die obige Frage uns vor Jahren zum ersten Mal gestellt wurde, konnten wir nur anbieten, zusätzlich zur Suche der hierfür zuständigen Fallführung im Jugendamt unser damals kleines Netzwerk aus Einrichtungen einfach mal anzufragen, mit denen wir zum Beispiel in Arbeitskreisen, aufgrund von Fachtagungen und Kongressen etc. Kontakt hatten. So gelang es dann in dem einen oder anderen Fall, einen freien Platz in einer potenziell geeigneten Stelle zu finden. Diese Informationen haben wir dann ans Jugendamt weitergeleitet, damit dort eine entsprechende Prüfung und abschließende Entscheidung für oder gegen eine Stelle möglich war. Im Laufe der Zeit wiederholten sich solche und ähnliche Anfragen von Jugendämtern, die ein Kind zur Diagnostik im KiD untergebracht hatten. Immer wieder baten die zuständigen Sozialarbeiter auch um noch umfangreichere Unterstützung unsererseits bei der meist sehr zeitaufwendigen Recherche, um einen möglichst passgenauen Lebensort für Kinder mit intensiven Gewaltschädigungen und entsprechend intensiven und sehr spezifischen Bedarfen zu finden. Sukzessive entwickelte sich daraufhin auch unser konkretes Vorgehen weiter.

Inzwischen haben wir einen sehr umfangreichen, differenzierten Katalog an zu berücksichtigenden Aspekten und Merkmalen erarbeitet, mit dessen Hilfe wir zunächst ein sogenanntes anonymes „Suchprofil“ erstellen. Dieses enthält aus unserer Sicht wichtige Merkmale einer Einrichtung, um sie für ein bestimmtes Kind „geeignet“ erscheinen zu lassen, aber auch einen Überblick über die Symptomatik und sonstige wichtige Hintergrundinformationen. Zusätzlich sind die Diagnostiker des KiD in den jeweiligen Einzelterminen mit dem Kind im Austausch über dessen Wünsche, Sorgen etc., was ebenfalls einfließt.

Wenn ein Jugendamt unsere Unterstützung bei der Suche möchte, muss es uns offiziell damit beauftragen. In diesem Fall beginnen wir die Recherche (unter Umständen bundesweit), gehen mit denjenigen Einrichtungen, die die jeweiligen Qualitätskriterien vorhalten, in einen sehr aufwendigen Austausch und melden dem Jugendamt jeden dieser Schritte rück. Neben den Sorgeberechtigten weiß natürlich auch das jeweilige Kind, dass wir für ihn oder sie recherchieren und prüfen. Oft suchen die Kinder dann in dieser Phase immer wieder den Kontakt und fragen nach, ob schon etwas in petto ist, vergewissern sich, dass wir sorgsam in ihrem Sinne vorgehen und überprüfen dies zum Beispiel durch Fragen wie: „Denk dran, da müssen aber Pferde sein und nur ein oder zwei andere Kinder!“
Solche Äußerungen „hören“ wir natürlich auf mehreren Ebenen. Zum einen können hierin durchaus sehr „wörtlich“ zu verstehende Botschaften und Bedarfe eines Kindes verborgen sein, wie im Falle dieses konkreten Zitats der Wunsch, nach all der in der Ursprungsfamilie erlebten massiven materiellen und emotionalen Vernachlässigung nunmehr einen Lebensort zu haben, an dem Aufmerksamkeit, Zuwendung und Versorgung seitens der Pädagogen zur „Nachnährung“ in hinreichendem Ausmaß gegeben sein würden, ohne diese Ressourcen mit zu vielen anderen Kindern teilen zu müssen.
Andere Aspekte solcher kindlichen Äußerungen können vielmehr vor dem Hintergrund des diagnostischen Gesamtverständnisses der Situation, Befindlichkeit und innerpsychischen Struktur eines Kindes verstanden, gedeutet und kommuniziert werden.

Sobald eine Einrichtung die ersten Schritte mit uns gemeinsam durchlaufen hat und eine abschließende Detailprüfung sinnvoll erscheint, lädt die zuständige Fallführung des Jugendamts zum sogenannten Fachgespräch ein, bei dem Mitarbeiter der in Frage kommenden Einrichtung, die mit dem Fall betrauten Personen des KiD und das Jugendamt alle fachlich und strukturell relevanten Aspekte nochmals en détail thematisieren.
Sind alle Beteiligten der Meinung, dass die Maßnahme für das Kind passend sein könnte, und geben ihre Zustimmung, folgen weitere Anbahnungsschritte. Das Kind und die Mitarbeiter können sich kennenlernen, die Eltern oder sonstige Sorgeberechtigte sind involviert, es kann Kontakte vor Ort geben, damit sich das Kind in Begleitung seines Mentors aus dem KiD Pädagogenteam die Maßnahme anschauen kann, jedoch die Sicherheit hat, danach zum „Sacken lassen“ nochmal ins KiD zurückzukehren, die Eltern können die Maßnahme kennen lernen etc.

Ist eine endgültige Entscheidung getroffen, kann der Abschied im KiD und der Übergang an den neuen Lebensort vorbereitet und durchgeführt werden, alles in dem Tempo und auf die Art und Weise, wie es dem jeweiligen Kind zuträglich ist. Manche wollen sehr schnell umziehen, manche wollen „erst mal probeschlafen“, manche brauchen mehrere Kontakte zum „Beschnuppern“ und langsamen Kontaktaufbau, manche stellen keinerlei Fragen, manche sind aufgrund ihrer Gewaltfolgeschäden sehr misstrauisch allen neuen Personen gegenüber und „verlassen sich“, wenn überhaupt, nur auf ihren Mentor/ihre Mentorin oder die Diagnostiker im KiD. Diese versuchen dann kindgerecht auf alle Aspekte transparent einzugehen, sicherzustellen, dass alles, was eine Nachfolgeeinrichtung wissen und können muss, um dem Kind bestmögliche Bedingungen für die Weiterentwicklung zu bieten, auch kommuniziert wird etc.

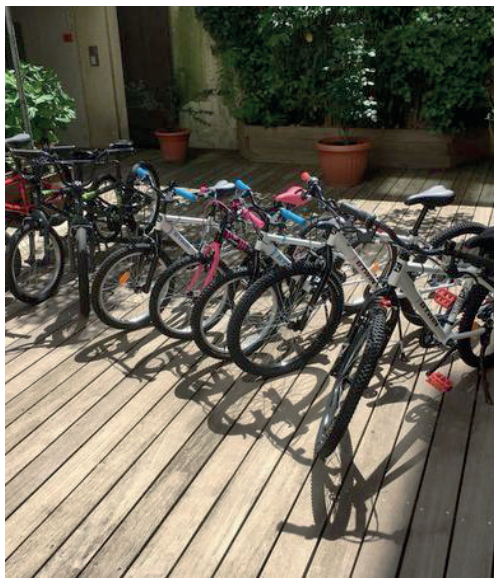
Der endgültige Abschied im KiD wird dann von den Pädagogen liebevoll und individuell vorbereitet, es gibt eine Abschiedsfeier, das Kind erhält ein KiD Buch mit Erinnerungen und Fotos etc. und wird in die neue Maßnahme gebracht. Eine ausführliche Übergabe findet statt. Die Kinder wissen, dass sie sich immer noch mal telefonisch melden können und wir uns freuen, von ihnen zu hören. Manche nutzen dies auch noch Monate nach dem Umzug.
Für uns ist es großartig mitzubekommen, wenn ein Kind einen guten Ort gefunden hat, an dem ihm passgenau weitergeholfen werden kann, wo es gut groß werden kann oder aber eine zukünftige Rückkehr in die Familie gut vorbereitet werden kann.

AKTIV DRAN bleiben lohnt sich

Die Mitarbeiter von KiD bleiben AKTIV DRAN und laufen auch 2019 wieder begeistert beim Metrogroup Marathon Ende April in zwei Staffeln mit.
Wir bleiben AKTIV DRAN und nutzen dieses Event weiterhin auch als Spendenlauf für besondere Bedarfe „unserer“ Kinder mittels unserer Projektseite auf der Plattform „Betterplace.org“.

Dankenswerterweise bleiben auch die Spender AKTIV DRAN und lassen uns hierüber weiter Gelder zukommen.
Entsprechend war es uns auch 2018 möglich, durch weitere Spenden – darunter eine sehr großzügige – „unseren“ Kindern verschiedene Zusatzangebote zu machen, die allein aus dem Entgeltsatz heraus nicht leistbar gewesen wären. Wie immer haben wir genau überlegt, mit welchen konkreten Anschaffungen und Aktionen wir den oftmals belasteten Alltag der Kinder bestmöglich „aufhellen“ und mit Spaß, Freude und Leichtigkeit füllen können. Und wie immer dauert es neben dem intensiv gefüllten Alltag eine Weile, um gute Umsetzungsmöglichkeiten auch tatsächlich zu realisieren.

So konnten wir in einer ersten Aktion zunächst den dringend benötigten neuen „Fuhrpark“ in Gestalt hochwertiger, robuster Fahrräder für die Kinder in der diagnostisch/therapeutischen Krisengruppe anschaffen.



In einer zweiten Aktion konnten wir dann auch unsere soziotherapeutische Langzeitwohngruppe bedenken. Hier gab es zwar hinreichend Fahrräder, diese bedurften jedoch einiger Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, was wir mit Hilfe der Spenden ermöglichen konnten. Zudem konnten für alle Kinder neue Fahrradhelme angeschafft werden.
Natürlich haben unsere Pädagogen auch in diesem Jahr während der Ferienfreizeit sehr gern das Angebot angenommen, zusätzliche Aktionen und schöne Erlebnisse für die Kinder finanzieren zu können. Da die Kinder aufgrund des tollen Wetters begeistert möglichst viel Zeit am Strand und im Meer verbringen wollten, konnten und können wir zusätzlich auch im „normalen Alltag“ der Diagnostik- und der Wohngruppe immer einmal wieder besondere Ausflüge oder Gruppenaktionen einbauen, um den Kindern beispielsweise auch zwischen den Ferien „Auszeiten vom Alltag“ oder aber besondere Erlebnisse zu ermöglichen. So war unsere soziotherapeutische Wohngruppe kürzlich im Planetarium und konnte einen Schwimmausflug ins Spaßbad machen.

Allen Spendern nochmals unseren ganz herzlichen Dank!

Surfen bei Facebook aus Langeweile –

Endergebnis: Entstehung eines großartigen Projektes

Endes des Jahres 2017 entdeckte die Mutter einer Mitarbeiterin des KiD einen Post bei Facebook, dass aufgrund eines Umzuges viele Videokassetten abgegeben werden sollten. Daraufhin besuchte sie die Familie Wüstenberg, um die Sachen abzuholen. Sie erzählte ihr von den Kindern im KiD. Fassungslos und schockiert kramte Frau Wüstenberg direkt sämtliche Kleidung und Spielzeugkisten heraus und fragte die Mutter der KiD Mitarbeiterin, ob dies auch gebraucht werden könnte. Frau Wüstenberg trat anschließend mit der KiD Mitarbeiterin direkt in Kontakt, um noch mehr über die Einrichtung zu erfahren und um diese zu unterstützen.

Wenige Tage später traf sich die KiD Mitarbeiterin mit Frau Wüstenberg, obwohl Familie Wüstenberg zu dieser Zeit im Umzugsstress war, und berichtete ihr über das Konzept von KiD. Die Mitarbeiterin konnte sehr viele Spenden für das KiD entgegen nehmen. Doch selbst das war Frau Wüstenberg noch nicht genug und so erzählte sie ihren Arbeitskollegen ebenfalls vom KiD. Sie schlug KiD für das Projekt „ProCent“ vor. Bei diesem Projekt spenden alle Mitarbeiter des Daimler AG Konzerns ihre Cent-Beträge von ihrer monatlichen Nettoentgeltzahlung. Der Konzern verdoppelt diese Beträge und fördert verschiedene Projekte, die von den Belegschaften vorgeschlagen werden. Frau Wüstenberg verschaffte sich bei einem Besuch im KiD einen Einblick, lernte Herrn Gollmann und Herrn Hörnchen-Montag kennen und kam schnell zu der Überzeugung, dass das Geld hier an der richtigen Stelle sei. Frau Wüstenberg schlug daraufhin das KiD ihren Kollegen vor und schnell erhielt das KiD die Nachricht: „Eure Einrichtung ist wie gemacht für ProCent.“ Nach viel Bürokratie folgte die Ideenfindung für das Projekt. Zusammen mit Christian Hörnchen-Montag erarbeitete die Mitarbeiterin eine Umsetzung und Gestaltung für einen Werk- und Bewegungsraum. Kostenvoranschläge, Telefonate mit verschiedenen Firmen und Handwerkern folgten, um das Projekt umzusetzen. Einige Wochen später erhielt das KiD die großartige Nachricht, dass Pro Cent uns 10.000,00 Euro spendet, um unser Projekt zu verwirklichen. Die Vorfreude auf die Fertigstellung der Räume wird durch die kleinen sichtbaren Fortschritte immer größer.

Kaufhof spendet der Einrichtung KiD jede Menge Schulmaterialien

Noch vor den Sommerferien 2018 fragte Kaufhof in unserer Einrichtung „Kind in Düsseldorf“ (kurz KiD) an, ob wir dieses Jahr wieder an der Schulspendenaktion teilnehmen möchten. Mit Freude sagten wir zu und wurden kurze Zeit später eingeladen.

Den Termin zum Kennenlernen und Abholen der Schulspenden nahm Daniela Jäger, Sozialpädagogin des KiD wahr und wurde sehr herzlich von der Personalchefin und der Geschäftsleitung begrüßt und hereingebeten. Es war ein großer Tisch mit vielen Geschenken vorbereitet, welche für die 13 Kinder der Einrichtung KiD waren. Jedes Geschenk war schön verpackt und mit dem jeweiligen Namen des Kindes versehen. Die Mitarbeiter des Warenhauses Kaufhof waren selbst sehr begeistert, den Kindern unserer Einrichtung wieder eine Freude zu machen und einen Großteil des Schulbedarfs für diese abdecken zu können.
Die gespendeten Schulmaterialien waren jeweils auf das Alter des Kindes und die jeweilige Klasse abgestimmt. Somit gab es beispielsweise für die jüngeren Kinder unter anderem Buntstifte und Wachsmaler und für die älteren Kinder auch einen Zirkel und verschiedene Füller mit Patronen.

Lars Thiele, Geschäftsführer, Daniela Jäger, KiD und Manuel Carvalho, Abteilungsleiter

Nach einem kurzen Gespräch miteinander wurden noch ein paar Fotos für interne Zwecke geschossen. Auch waren die Mitarbeiter von Kaufhof so freundlich, die Spenden mit zum Auto zu tragen. Abschließend gab es dann noch eine herzliche Verabschiedung mit den Worten: „Dann hoffentlich bis zum nächsten Jahr!“

Die Kinder haben sich sehr über die Schulspenden gefreut und können diese sehr gut gebrauchen.

Mit Wort und Klang –

Benefizveranstaltung für die musiktherapeutische Arbeit im KiD

Leaina veranstaltete, wie in den Jahren zuvor, eine kulturelle Benefizveranstaltung im Maxhaus. Hier konnten die „Löwinnen“ 2018 die Düsseldorfer Schriftstellerin Gina Mayer sowie die junge Harfinistin Luisa Gabrisch gewinnen. Frau Mayer las aus ihren Düsseldorfer-Romanen „Die Protestantin“ und wurde hierbei musikalisch begleitet, eine fantastische Mischung aus Literatur und Musik.

Für den Erlös der Veranstaltung, der unserer Einrichtung zugute kam, bedanken wir uns recht herzlich bei Leaina.

Aktionen der apoBank – Spenden statt Schenken & Initiative Engagementbörse

Statt eines Geschenks haben 900 apoBank-Kunden eine Weihnachtskarte mit einem persönlichen Spendencode erhalten. Mit diesem Code konnten sie sich auf der Internetseite der apoBank die vorgeschlagenen Projekte ansehen und sich per Click für das KiD entscheiden. So kam eine Spende in Höhe von 3.800 Euro zusammen. Weitere 2.500 Euro kamen durch das soziale Engagement der Mitarbeiter*innen zusammen.

Vielen Dank für die Unterstützung durch diese tolle Aktion!

deutsche apotheker- und ärztebank

Wir danken allen Spendern und Förderern, die immer wieder in spontanen und auch gezielten Sach- und Geldspenden das Interesse am KiD durch ihre Zuwendungen dokumentieren und unsere Arbeit positiv unterstützen. Sie erhalten als Dank für Ihr Engagement unser KiD-Journal und wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin Ihre Aufmerksamkeit schenkten.

Wir bedanken uns auch recht herzlich bei allen Spendern anlässlich der Geburtstage von **Frau Dr. Sibylle von Coelln**, **Frau Dr. Monica Scheele-Pescheny** und von **Herrn Detlev Sewczyk.**
Herr Sewczyk feierte seinen 80. Geburtstag und ist der Ehemann unserer leider verstorbenen, langjährigen Kollegin, Marlene Sewczyk.

Wir bedanken uns bei allen Spendern anlässlich der Beerdigung von „Reinhard Sommerfeld“.

Mit der finanziellen Unterstützung von Frau Doris Hitzbleck konnten wir auch in diesem Jahr unser kunsttherapeutisches Angebot sowie Ausflüge im KiD umsetzen.

Impressum:
KiD-Journal - Februar 2019

Herausgeber:
Kind in Düsseldorf (KiD)
Kronenstr. 38
40217 Düsseldorf
Telefon: (0211) 31 20 23
Telefax: (0211) 33 34 17

V.i.S.P.
Claus Gollmann

Redaktion:
Claus Gollmann
Daniela Molder

Druck:
Margreff-Druck GmbH, Essen

Dieses Journal wurde gesponsert von Q:marketing AG, Mülheim und Margreff-Druck GmbH, Essen.

Vorwerk-Spende

„Kleine Helden. Große Macher!“ – Werkzeugkästen fürs KiD

Herr Gollmann nahm im Namen von Kind in Düsseldorf erfolgreich an der Twercs Spendenkampagne „Kleine Helden. Große Macher!“ der Firma Vorwerk & Co.KG in Wupperteil teil. KiD erhielt so drei Twercs Koffer im Gesamtwert von Euro 1.947,-. Die Koffer beinhalten Akku-Bohrschrauber, Stichsägen, Heißklebepistolen und Tacker mit Zubehör und integrierten Ladestationen und sind für unsere Einrichtung somit ideale Heimwerkerkästen für kleinere Reparaturen und vor allem für Projekte in unserem neu geplanten Werkraum.

Gruppenausflug Unterbacher See

In den Sommerferien 2018 planten wir, die Wohngruppe Stockum, einen besonderen Ausflug. Wir machten uns mit allen Kindern und Mitarbeitern auf den Weg zum Unterbacher See in den Düsseldorfer Süden. An diesem Tag standen die Teambildung und die Entwicklung der Gruppenatmosphäre im Vordergrund. Da es in der Wohngruppe im ersten Halbjahr 2018 zu mehreren Ein- und Auszügen kam, sollte der gemeinsame Ausflug auch dazu dienen, sich abseits des Gruppenalltags in einem ungezwungenen und persönlicheren Setting besser kennen zu lernen.

Das Team des „Surf'n'kite“ bereitete dazu bei bestem Wetter ein Programm am Strand und auf dem Wasser vor. Hierbei standen die Teamfähigkeit und der gemeinsame Spaß an erster Stelle. Wir wurden in jeweils drei Teams, Kinder und Pädagogen zu gerechten Teilen, aufgeteilt, und die erste Aufgabe bestand darin, unserer Gruppe einen Namen zu verleihen. In diesen Teams traten wir dann in verschiedenen Strandspielen an. Nachdem sich das Team mit dem Namen „Bowser SUP“ durchsetzte, ließen wir den Tag gemütlich am Grillplatz ausklingen. Es war ein sehr schöner Tag mit der gesamten Gruppe und wir freuen uns schon sehr auf einen ähnlichen Ausflug im nächsten Jahr.
Auch hier ein Dankeschön an unsere Unterstützer, durch die solche Ausflüge erst möglich werden.

Spendenkonten KiD

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE22300501100010177640, BIC DUSSDEDDXXX

Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg
IBAN DE52350601901011937019, BIC GENODED1DKD

Die gemeinnützige Gesellschaft ist berechtigt, Spendenbestätigungen auszustellen.

Spendenkonto KiD-Stiftung

Deutsche Bank Essen
Konto: 250517000, BLZ 360 700 50,
IBAN DE76 3607 0050 0250 5170 00, BIC DEUTDEDEXXX.
Zustiftungen zur KiD-Stiftung sind steuerlich abzugsfähig.